

PRESSEMITTEILUNG

2. Dezember 2015

Bericht zu den Ergebnissen der Umfrage über den Zugang von Unternehmen des Euro-Währungsgebiets zu Finanzmitteln – April bis September 2015

- KMUs berichten von einer weiter verbesserten Verfügbarkeit von Außenfinanzierungsmitteln
- Bereitschaft der Banken zur Kreditvergabe an KMUs nahm in den meisten Ländern zu
- Ausreichend hohe Nachfrage nach ihren Produkten stellt für die KMUs nach wie vor das größte Problem dar

Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlicht heute ihren 13. Bericht zu den Ergebnissen der Umfrage über den Zugang von Unternehmen zu Finanzmitteln („Survey on the access to finance of enterprises“). Der Bericht enthält Angaben zu Änderungen der finanziellen Lage und des Finanzierungsbedarfs kleiner und mittlerer Unternehmen (KMUs) im Eurogebiet sowie zu deren Zugang zu Finanzmitteln in den sechs Monaten von April bis September 2015; zudem wird die Situation von KMUs und Großunternehmen verglichen.

Die KMUs im Euroraum erachteten den Zugang zu Finanzmitteln nach wie vor als ihr geringstes Problem (11 % und damit genauso viele wie in der vorherigen Umfrage), wobei länderspezifische Unterschiede bestehen. Die größten Sorgen bereitete ihnen stattdessen die Kundenakquise; dieser Faktor wurde von 25 % der befragten Unternehmen als Hauptproblem genannt nach 26 % in der vorangegangenen Erhebung. 1 % der Unternehmen meldete per saldo einen gestiegenen Bedarf an Bankkrediten (gegenüber zuvor 3 %). Zum zweiten Mal in Folge berichteten die KMUs per saldo von einer verbesserten Verfügbarkeit von Bankkrediten, einem erneut rückläufigen Zinsniveau und einem Anstieg des Volumens und der Laufzeiten bei Bank- und Überziehungskrediten. Der Nettoanteil der KMUs, die eine Verschärfung der Sicherheitenanforderungen und der sonstigen Bedingungen durch Banken angab, war weiterhin positiv, verringerte sich jedoch. Von den 30 % der KMUs, die einen Kredit beantragt hatten, erhielten 66 % den gewünschten Darlehensbetrag in voller Höhe, während 9 % eine Ablehnung hinnehmen mussten.

Die Umfrage wurde vom 21. September bis zum 26. Oktober 2015 durchgeführt. Die Stichprobe umfasste insgesamt 11 226 Unternehmen im Euroraum, von denen 10 238 (91 %) weniger als 250 Mitarbeiter beschäftigten.

Der vollständige Bericht über die Ergebnisse der Umfrage findet sich zusammen mit detaillierten statistischen Tabellen auf der Website der EZB (www.ecb.europa.eu) im Abschnitt „Research & Publications“ unter „Publications by activity“/„Statistics“.

Medianfragen sind an Herrn Stefan Ruhkamp unter +49 69 1344 5057 zu richten.

Europäische Zentralbank Generaldirektion Kommunikation
Internationale Medienarbeit, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.